

Editorial
«E guet's Nöis!»

Verwaltung
Ombudsstelle Alter und Behinderung

Vereine
Aktive Frauen

thema:
**Häusergeschichten
zum Vierten**

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

hotelhohelust.ch

Im Januar verwöhnen wir Sie
wieder mit unseren
feinen Röstigerichten

Lutzenberger Maskenball

Freitag, 16. Februar 2018

**Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!**



**Rehabilitations
Zentrum**
9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch

tyoR'

**«Die Leere ist das neue;
die weissen Flächen
unsere Hoffnung».**

**Mit Können
und Leidenschaft
zum Erfolg.**

TypoRenn
Schrift und Typografie
9052 Niederteufen
071 333 19 52
prenn@typorenn.ch

BULLS

ÜBERRAGENDES
BIKEN MIT
EXTRA POWER

BULLS E-CORE EVO TR 2.275+
750 WH

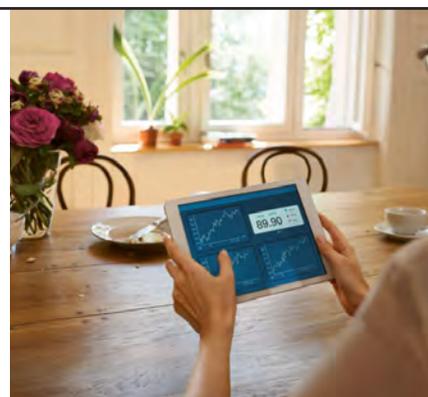
zweirad-signer.ch
MESMERENWEG 2 CH-9425 Thal +41 71 888 13 93 INFO@ZWEIRAD-SIGNER.CH

VSCI Carrosserie Thomas Hotz

**Brenden 305
9426 Lutzenberg**

- Autoglas
- Unfallschäden
- Rostschäden
- Spritzwerk
- Oldtimer
- Leihwagen

Telefon 071 880 00 20 carrosserie.hotz@bluewin.ch
Telefax 071 880 00 21 www.carrosserie-hotz.ch



Reden Sie mit uns
über Ihre Bankgeschäfte.
In allen Lebenslagen.

Raiffeisenbank Unteres Rheintal
Telefon 071 747 12 12
raiffeisen.ch/unteres-rheintal

RAIFFEISEN



**Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.**

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen,
wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19

**Ihr Kundenberater
in der Nähe**



Schützen Sie,
was Ihnen
wichtig ist.

ZÜRICH, Generalagentur
Peter Ludwig
Kevin Eicher,
Kundenberater
Hauptstrasse 30
9400 Rorschach
Tel: 079 510 91 36
kevin.eicher@zurich.ch

ZURICH

**Juan
Jankovics**
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für **FIRT** und alle anderen guten Autos!



Langenegger AG
Holzbau + Bedachungen

Haufen, 9426 Lutzenberg
Telefon 071-888 31 76
Fax 071-888 31 33

Geschätzte Leserin

Geschätzter Leser

Sequenzen zum Thema Glück

«Es gibt Sehnsüchte, die nicht altern. Sie werden höchstens einmal, von Zeit zu Zeit, unmodern – und dann wieder, von Zeit zu Zeit, modern. Zu diesen ewig jungen Uralten gehört das Glück.» Diese Feststellung stammt von Ludwig Marcuse, einem deutschen Philosophen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Modern, zumindest jederzeit zeitgemäss, ist jenes Glück, das man einander um die Zeit von Sylvester und Neujahr wünscht.

Von einem ganz bestimmten Glückwunsch kann man nie genug bekommen und man hofft von ihm inständig, dass er auch in Erfüllung geht: Der Wunsch für eine gute Gesundheit; dass sie erhalten bleibt oder – nach einem Tief – wieder neu daherkommt. Im positiven Sinn kann Glück etwas sein, das einen freut, einen stärkt, fröhlich macht, beschwingt. Eine andere Variante hat Linus Schöpfer, Kulturredaktor beim Tages-Anzeiger, einmal treffend herbeigeschrieben: «Des Schweizers Glück ist vor allem die Abwesenheit von Unglück.» Wenn schon kein richtiges Glück, dann wenigstens kein Unglück ...

Wer Glück sucht, es aber von sich aus noch nie gefunden hat, kann versuchen, guten Rat, wie man zum eigenen Glück gelangen kann, bei jenen zu finden, die sicher wissen, welcher Ratgeber dabei hilfreich sein könnte: Zum Beispiel ein Buch, das viel Wissen über Glück enthält.

Es gibt viele davon. Beim Suchen in einer Online-Buchhandlung klickt man auf «Buch», dann auf «Glück» – und siehe da: Das Angebot präsentiert 3 780 Buchtitel, also fast 3 800

« Glück ist eine Form von Mut »

Bücher zum Thema Glück. Und dies allein in deutscher Sprache. Man hat die Auswahl unter Titeln wie «Ohne Glück kein Erfolg», «Glück ist, was wir daraus machen», «Glück ist eine Form von Mut», «Glück allein macht keinen Sinn» und dann noch der hilfreichste aller Titel: «Glück schmeckt nach Popcorn».

Man kann sich aber auch nach Leuten richten, die genau wissen, was Glück ist. So sagte der 2011 verstorbene österreichische Liedermacher Ludwig Hirsch: «Glück ist, wenn man kratzen kann, wo's einen beisst.» Im Milieu der Liedermacher scheint das Wissen über Glück verbreitet zu sein. Linus Faber, Sohn des Liedermachers Pippo Pollina, und selbst auch Liedermacher, sieht die Sache glasklar: «Glück ist eine Einstellungssache». Von wem das Zitat stammt, «Glück ist die Zeit, in der man die Zeit vergisst», konnte nicht eruiert werden, aber sicher trifft es zu. Welche Form von Glück die beiden Kobolde auf dem Bild geniessen, sieht man ihnen doch gleich an ...



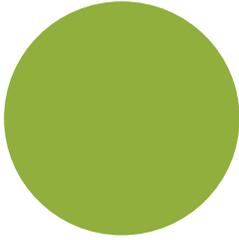
Wenn man jemandem Glück wünschen will, weiss man meist nicht so recht, von welcher Form und welcher Art dieses Glück sein soll. Am besten wünscht man den Leuten im eigenen Umkreis, dass das Glück, das sie für sich selber wünschen, so schnell wie möglich Wirklichkeit werde. In diesem Sinn, geschätzte Leserinnen und Leser des «fokus», wünsche ich Ihnen eine grosse Fülle von Glück, bitte Sie aber, aus diesem riesengrossen Angebot Ihre eigene, ganz persönliche Auswahl zu treffen.

«E guet's Nöis!»

Werner Meier, Gemeindepräsident

Impressum

Redaktion	Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Walter Grob, Doris Herzig, fokus@lutzenberg.ch
Inserate	Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch
Gestaltung	TypoRenn, 9052 Niederteufen, prenn@typorenn.ch
Druck	Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau
Redaktionsschluss	ist jeweils am 10. des Vormonats
Titelbild	Maria Heine Zellweger



Kurort Wienacht: Vor 60 Jahren verschwunden

In Wienacht-Tobel gab es einst – das waren noch Zeiten – sechs Hotels/Pensionen und fünf Restaurants, das heisst: 11 Gastwirtschaftsbetriebe. Geblieben ist das «Treichli» – zum Glück ein Restaurant mit Klasse.

Die «Landegg»: Das erste Hotel in Wienacht

Im Jahr 1921 gab der «Verkehrsverein Lutzenberg (Appenzell)» einen Fremden- und Tourismusführer heraus mit Werbung für den «Höhen-Kurort WIENACHT-TOBEL (Appenzellerland); 700 Meter über Meer ob dem Bodensee». Aus den Inseraten war herauszulesen, dass es damals in Wienacht sechs Hotels bzw. Pensionen gab, dazu aber auch noch fünf Restaurants.

Das älteste Hotel in Wienacht war die «Landegg», deren erstes Gebäude etwa um 1850 entstand. Weitere Bauten, die sich zu einem ganzen Häuserkomplex fügten, folgten nach und nach. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs übernahm die Evangelische Landeskirche des Kantons St.Gallen die «Landegg». Sie wurde 1947 ein «Müttererholungsheim». 1988 erwarb die Internationale Bahā'i-Stiftung die «Landegg» und machte daraus ein Tagungszentrum. Nach 16 Jahren konnte die Stiftung die «Landegg» nicht mehr unterhalten. In der Folge, im Jahr 2004, wurde sie von der UBS ersteigert. Die Gebäude standen leer, bis sie 2009 vom Kanton St.Gallen gemietet wurden, um daraus ein Asylanten-Durchgangszentrum zu machen.

«Alpenblick»: Bekannt durch Duo Frey-Bernhardsgrütter

Das zweite grössere Hotel in Wienacht war der «Alpenblick» (Baujahr 1905) mit dem «Schönheim» als Dépendence. Seine grosse Zeit hatte der «Alpenblick» zwischen 1934 und 1948, als Ernst und Mary Frey-Bernhardsgrütter das Hotel führten. Es wurde zu einem bekannten Ausflugsrestaurant, dies vor allem auch wegen den musikalischen Darbietungen, für die das Duo Frey-Bernhardsgrütter bis in die USA bekannt waren. 1948 starb Mary an einem Schlaganfall. Von da an ging es mit dem «Alpenblick» bergab.

Innert den nächsten 60 Jahren gab es sieben Handänderungen, bis im Dezember 1987 der Kanton den «Alpenblick» übernahm und das Gebäude zum Kantonalen Durchgangsheim für Asylbewerber machte. Seit 2010 sind die Asylbewerber, welche dem Kanton AR zugewiesen wurden, in der «Landegg» untergebracht. 2012 übernahm die Gemeinde Lutzenberg den «Alpenblick» – ausschliesslich für Wohnzwecke. Die Liegenschaft wurde im Frühjahr 2016 abgebrochen. Hier sollen nun Wohnhäuser entstehen. Die Planungsarbeiten dafür sind im Gang.

Die «Helfti», das Haus in der 270 Grad-Kurve

Eine besondere Bedeutung hatte auch das Restaurant «Helvetia», im verbalen Kurzgebrauch «Helfti» genannt. Das Haus in der 270-Grad-Kurve eingangs Wienacht von Grub SG her wurde 1894 gebaut – und im Oktober 2008 abgebrochen, worauf hier ein Mehrfamilienhaus entstand. In diesen über 110 Jahren wurde eine Gastwirtschaft betrieben, ab 1921 mit Pension. In den folgenden Jahren gab es viele Besitzerwechsel, bis im Jahr 1977 Heinz und Margrit Reimann, aus dem Kanton Aargau kommend, den Gastwirtschaftsbetrieb übernahmen. Hier herrschte häufig Hochbetrieb, vor allem natürlich, wenn damals die Feuerwehr Wienacht-Tobel nach einer Übung hier den Durst löschte. Die Wirtsleute Reimann gingen 2007 in Pension. Dies bedeutete das Ende der «Helfti».

Es gäbe noch einige Gasthäuser, Pensionen und Restaurants zu erwähnen, wenn wir dafür noch mehrere Seiten zur Verfügung hätten. Ganz unerwähnt lassen wollen wir sie aber nicht:

«Treichli», im Gault-Millau und Guide Michelin

Da wäre das «Treichli» beim Feriendorf in Unterwienacht. Was heute ein Restaurant ist, war ganz am Anfang in den 60-er Jahren nur ein Kiosk für die Gäste in den Häuschen des Feriendorfs. Nach und nach wurde das «Treichli» zu einem «richtigen» Restaurant ausgebaut. Das «Poulet im Chörbli» und das «Rindfleisch mit Chimichurri» von Erich Schmid wurden legendär. Später, von 1981–2012, führten Heinz und Anni Kraus das «Treichli» über 31 Jahre weiter. Die «Gourmet-Hits» von Erich Schmid blieben auf der Menükarte, was viele Gäste sehr schätzten. Das «Treichli» gibt es zum Glück – als einziges Restaurant in Wienacht – immer noch. Die jungen Wirtsleute, Lucas und Rebecca Costa, führen das «Treichli» seit Juni 2012 mit einer kreativen Küche, die von den Gästen sehr gut frequentiert und gerne genossen wird. Es ist kein Zufall, dass das «Treichli» in den Guide Michelin und den Gault-Millau aufgenommen wurde.

Weiter zu nennen wären noch der «Felsenberg» in Wienacht-Dorf mit seinen prima Backwaren. Das «Schäfli», das «Pöstli», das «Erholungsheim Tanne», die «Fernsicht», und, am unteren Ende des Weilers Tobel, der «Rebstock». Wer noch Erinnerungen an diese Gaststätten hat, möge die Augen schliessen und diese nochmals vorbeiziehen lassen.

Erwähnt werden sollten auch zwei Hotels mit gleichen Namen: «Kurhotel Seeblick». 1976 eröffnete im Seeblick 545 das erste «Kurhotel Seeblick» seine Tore. 1988, als das zweite «Kurhotel Seeblick» in Unterwienacht 577 gebaut war, wurde der erste «Seeblick» mit dem «Lehrinstitut Radloff» zu einem Ausbildungsort für «Akupunkturmassage». Heute arbeitet hier die Chardon Communications AG. Dieser Verlag produziert Magazine für Alpine Lebenswelten wie «Art of Snow» und «Art of Summer». 1989 konnte das zweite «Kurhotel Seeblick» bezogen werden. Ab Mitte der 90-er Jahre wurde das «Hotel Seeblick» aus konzeptionellen Gründen als Gesundheitsferien-Hotel geführt. Seit dem Jahr 2011 firmiert das «Hotel Seeblick» als «Gästehaus für preisgünstiges Kurz- und Langzeitwohnen und für erholsame Ferientage».

Werner Meier



Einkaufen in Wienacht-Tobel?

Schon lange nicht mehr.

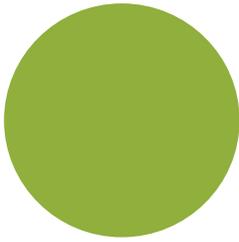
Laden im Mettlerhaus: Das Haus Nr. 6 in Wienacht-Dorf wurde 1896 gebaut. 1947 ging es an Jakob und Anna Mettler aus Rorschach. Darin wurde eine Bäckerei eröffnet. 1951 bauten die Mettlers neben der Haustür einen kleinen Kiosk. Nachdem die Bäckerei aufgegeben wurde, erfolgte eine Erweiterung zu einem kleinen Laden, den Anna Mettler weiterhin betrieb. Die Kundschaft bestand damals vor allem aus Schülerinnen und Schülern der Privatschule im «Alpenblick». 1986 verkaufte Anna Mettler das Haus an Hansjörg Egli, Thal. Pächterin des Ladens wurde eine Frau Kapsakili. Nachdem der Laden jedoch überhaupt nicht mehr rentierte, gab sie ihn auf.

Bäckerei/Konditorei in der Tolen: In Wienacht führte in der Tolen Nr. 43 (Baujahr 1893) von 1904–1909 Emil Kühne eine Bäckerei/Konditorei. Es folgten viele Han-

dänderungen, ohne dass etwa nicht mehr gebacken worden wäre. Ab 1946 wurde aus der Bäckerei ein Usego-«Dorflädli». Hier konnten die Kunden alles Nötige erhalten, auch Petrol für Licht und Heizung. Der Ladenbetrieb wurde 1979 aufgegeben. Heute ist das Haus noch ein Wohnhaus.

Kleiner Konsum im Weiler Tobel: Im Weiler Tobel gab es im Haus Nr. 84 ab 1906 ein kleines Konsumgeschäft, bis 1939 geführt von Johann Mazenauer-Widmer. Gekauft werden konnten «Spezereien und Früchte», ferner Glas- und Geschirrwaren, Mercerie und Wolle, Hosenträger, Krawatten und, was immer damit gemeint war: Drogen. 1965 übernahm Erika Thalman, die spätere Erika Schläpfer, das nun zu einem Toura-Laden gewordene Geschäft. 1976 war Schluss. Auch im Weiler Tobel gab es von da an keinen Einkaufsladen mehr.

Werner Meier



Haufen-Brenden-Hof, ein Rückblick auf ehemalige Ladengeschäfte

Die anfangs des vergangenen Jahrhunderts blühende Textilindustrie führte zu einer Zuwanderung nach Lutzenberg, dies wiederum liess Quartierläden und Gewerbebetriebe entstehen. Die von Fabrikant, Gemeindehauptmann und Regierungsrat Reinhard Hohl im Ortsteil Haufen betriebene Seidenbeutel-tuch-Fabrik, ging 1907 in die neugegründete «Schweizerische Seiden-gaze AG» in Thal über. Die Gebäulichkeiten erwarb Eduard Dubied, welcher dort sehr erfolgreich eine Nadelfabrik betrieb.

Die sogenannte «Noodlebude» (heute Julian Weingut) beschäftigte rund 100 Mitarbeitende. Diese wiederum siedelten sich zu einem Teil in Lutzenberg an, was Begehrlichkeiten zur Folge hatte.

Landwirt Emil Tobler nutzte die Gunst der Stunde und gliederte seinem Hof im hinteren Haufen einen kleinen Laden an, wo er Erzeugnisse aus der Landwirtschaft und Handelswaren anbot. Auch die nachfolgenden Besitzer des Landwirtschaftsbetriebs hielten am Lädeli fest, bis Milly Tobler als letzte Betreiberin das Geschäft im Sommer 1960 aus familiären Gründen aufgeben musste.

Dass die Arbeiter der Nadelfabrik täglich einen währschaften Znüni bedurften, veranlasste den ehemaligen Mitarbeiter Ernst Bruderer dazu, im Haus «zur Reblaube» (Haufen 215) einen Kleinladen aufzubauen, welcher sich in den Folgejahren zu einem währschaften Lebensmittel- und Gemischtwarenladen entwickelte. In grossen Schaufenstern wurde das umfangreiche Sortiment der Dorfkundschaft präsentiert. Die Schliessung des Betriebs im Jahre 1971 soll der Migros Verkaufsbus veranlasst haben, welcher in Lutzenberg wohl eine einkaufsfreudige Kundschaft vorgefunden hatte.

Auch im Weiler Hof entstand in den frühen 1920er Jahren ein kleiner Quartierladen, welcher durch die Familie Käppeli betrieben wurde. Die Kundschaft erfreute sich am reichhaltigen Angebot an Lebensmitteln und Gemischtwaren. Neue Gesetze und Vorschriften veranlassten die Besitzer im Jahre 1946 zur Schliessung des Ladens.



Adolf und Frieda Herzog betrieben ein kleines Lebensmittelgeschäft im Hellbüchel, dieses führten sie bis ins hohe Alter. Im Jahre 1963 mussten sie es altershalber schliessen, wie Chronist Rolf Niederer berichtet.

Bäckereien gab es im Ortsteil Haufen/Brenden/Hof insgesamt deren drei, davon die Bäckerei Sonderegger im Haufen, diese war bekannt für ihre Meringeschalen und Butterzöpfe. Auch im ehemaligen Restaurant «zur Waldegg» – die Liegenschaft wurde vor ca. sechs Jahren abgebrochen – war lange Zeit eine Bäckerei betrieben worden, ihr Backofen erlosch für immer im Jahre 1971. Die im Jahre 1990 von der Holländerin Nellie Rolle in Brenden erbaute und erfolgreich geführte Grossbäckerei wurde 2014 in den Bäckerei-Grossbetrieb Schwyter St.Gallen integriert.

Die Liegenschaft Brenden 292, heute das Zuhause von Roger und Bianca Züst, war vermutlich bereits seit Anfang des letzten Jahrhunderts mit einer angebauten kleinen Ladenlokalität ausgestattet. Wie ein Foto zeigt, wurde dieses Geschäft von Josef Trönle betrieben, welcher sich stolz im weissen Arbeitskittel, zusammen mit (vermutlich) seiner Ehefrau, dem Fotografen präsentiert. Nebst dem Schild «Handlung Jos. Trönle» ist auch eine Werbetafel für «Steinfels Seife» zu entdecken, ein typisches Merkmal für die damals so benannten «Spezereilädeli». Später führte Fanny Herzig während vieler Jahre das «Lädeli» in Brenden, bis sie es altershalber an Sohn Jakob und seiner Familie übergab. Diese wiederum verpachteten das Geschäft an die versierte Detailhandelsfrau Olga Moor, welche es zu grosser Blüte brachte. Im Jahre 1962 verkaufte die Familie Herzig die Liegenschaft an Ernst und Rosa Walser. Diese statteten den Laden mit einem erweiterten Angebot aus, was dem Quartierladen erneut viel Schwung verliehen hatte. Im Jahre 1975 traten Walser's in den wohlverdienten Ruhestand, was auch das Ende des Ladengeschäfts bedeutete. Eine Weiterführung konnte für eine mögliche Nachfolge – aufgrund der sich stark veränderten Einkaufsgewohnheiten der Bevölkerung – keine Existenz mehr sichern.

Diesem Trend widersetzte sich der umtriebige «Hirschen»-Wirt und Metzger Josef Eigensatz, indem er seiner Metzgerei ein kleines Lebensmittelgeschäft angliederte.

*Peter Schalch
(mit Unterstützung von Rolf Niederer)*

Der «Hirschen» Lutzenberg, eine bewegte Geschichte

Vom ehemaligen Regierungsrat Reinhard Hohl bis zu Asterix, die Geschichte der Gasthof-Metzgerei «Hirschen» im Ortsteil Brenden prägte viele Generationen.

Ein gewisser Johann Niederer erbaute das stattliche Haus an der Durchgangsstrasse Rheineck-Walzenhausen im Ortsteil Brenden bereits vor 1800. Dies wissen die heutigen Besitzer, Marlis und Urs Zäch, zu berichten. Dass schon damals ein Gewerbe darin betrieben wurde, ist anzunehmen, denn die Liegenschaft ist bis weit zurück bekannt als Gasthaus mit Metzgerei «Hirschen». Die Anekdote, dass zu Zeiten des ehemaligen Lutzenberger Regierungsrats Reinhard Hohl um die 1890er Jahre viele Sitzungen des Kantonsrats im Säli des «Hirschen» abgehalten wurden, hat Generationen überlebt.

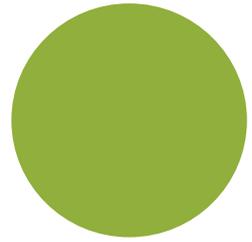
Gemetzget wurde in einem separaten «Schlachthüsli», welches sich südlich des Hauptgebäudes befand. In diesem wurden im Ladenlokal im Erdgeschoss die Fleischwaren angeboten. Das Restaurant befand sich im ersten Stock, darüber war die Wohnung der Wirtsleute eingerichtet.

Gemeindechronist Rolf Niederer hat ab den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, also vor bald 50 Jahren seine Tätigkeit aufgenommen und berichtet, dass der damalige Besitzer Emil Nüesch nach langjähriger und sehr vorbildlicher Führung, den Betrieb im Jahre 1972 an die junge Familie Eigensatz-Hohl verkauft hatte. Diese jungen Unternehmer gliederten der Metzgerei zusätzlich noch ein «Spezereilädeli» an, worin weitere Lebensmittel für den täglichen Gebrauch angeboten wurden. Durch den unerwartet frühen Tod des Inhabers Josef Eigensatz im Jahre 1983, war es der Familie nicht möglich, eine Nachfolge für die Metzgerei und das «Lädeli» zu finden. Auf Initiative der Brendener Einwohnerschaft konnte mit dem Lärchenheim eine Vereinbarung getroffen werden, dass dort ein kleiner Quartierladen integriert wurde. Weiter ausgebaut und mit später angegliederter Postagentur erfreut sich der Quartierladen Lärchenheim bis heute grosser Beliebtheit.

Die Metzgerei hingegen schloss seine Türen für immer und das Restaurant wurde, leider nur für kurze Zeit, von Ruth Baumann betrieben, welche aus gesundheitlichen Gründen die Liegenschaft an die heutigen Besitzer Marlis und Urs Zäch im Jahre 1988 verkaufte. Dieser Verkauf kam nicht von ungefähr, kannte doch Marlis Zäch den «Hirschen» schon seit der Zeit bestens, als sie bei Familie Eigensatz als Service-Angestellte tätig war. Die gute, preiswerte Küche und die Gastfreundschaft des Wirte-Ehepaars Zäch sprach sich schnell bis weit über die Gemeindegrenzen herum. Bis zu 25 Mittagessen waren an der Tagesordnung und mit verschiedenen Anlässen, wie «Metzgete» oder «Spaghettiplausch», oft auch mit musikalischer Unterhaltung, wurde im «Hirschen» viel geboten, was auch die Ortsvereine zu schätzen wussten. Für die damalige Zeit sehr eigentümlich war, dass die im Kanton St.Gallen strikt durchgesetzte Polizeistunde von 23.00 Uhr viele Nachtschwärmer aus dem Rheintal dazu bewog, noch eine Stunde im «Hirschen» Lutzenberg anzuhängen, dort war erst um 24.00 Uhr Schluss.

Das jeweilige grosse «Highlight» des Jahres waren hingegen die legendären Fasnachts-Dekorationen, welche Urs Zäch mit viel Kreativität und grossem Können über Wochen im Voraus, eigenhändig anfertigte. Von den Dinosauriern, über «Lion-King», bis zu «Asterix», wurde die Gaststube mit künstlerischer Hand in eine grosse Fantasiewelt verwandelt.

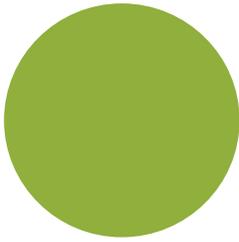
Den Zächs war es dabei immer wichtig, dass die Fasnachtszeit in ihrem Restaurant Freude für jung und alt bereiten soll und dies nicht nur abends, sondern auch tagsüber. Oft waren daher Familien mit Kindern im «Hirschen» anzutreffen.



Im Jahre 2004 musste das Ehepaar Zäch den Restaurantbetrieb schweren Herzens aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Durch einen Gesamtumbau wurden die Räumlichkeiten der Gaststube und des Säli in eine moderne Wohnung umgebaut, welche Marlis und Urs Zäch noch heute bewohnen.

Und so schrieb 2004 unser Chronist Rolf Niederer: Wieder hat also eine traditionsreiche Gaststätte ihre Tore geschlossen...

Peter Schalch



Gasthof «Zur Frohen Aussicht» im Kapf

Der Kapf Nummer 1 gehört wohl zu einem der ältesten Häuser in Wienacht, und das an schönster Lage. Bauliche Charakteristik und die wechselvolle Geschichte bezüglich Besitzer und Nutzung sind beschrieben in «Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Ausserrhoden III» von Eugen Steinhilber oder dem jüngst erschienen Buch von Hans Briegel, «Wienacht – Geschichten aus einer kleinen Welt für sich.» Elisabeth Albrecht-Keller, die heute noch in Wienacht lebt, verbindet eine ganz persönliche Geschichte mit diesem Haus.



Die Schwiegereltern von Elisabeth Albrecht wirkten dann zumal als Naturärzte in Zürich, wo dies jedoch strafbar war. So zogen sie ins Appenzellerland, um in der Tanne in Wienacht bussenfrei eine Naturheilpraxis betreiben zu können.

Im Frühjahr 1953 erwarb die Familie Albrecht-Liner den Kapf 1 und führten den Gastbetrieb weiter. In die Grossfamilie Albrecht heirateten Elisabeth Keller und Lilly Niederer. Fortan führten die jungen Schwägerinnen den Gastbetrieb – die Schwiegermutter war eher im Hintergrund oder kümmerte sich um Gäste oder Vertreter.

Elisabeth und Lilly waren zuständig für Küche und Service, für die Gästezimmer, die Wäsche, die Unterhaltung der Gäste und gleichzeitig die Betreuung der eigenen Kinder. Sie wechselten sich wochenweise mit Kochen und Servieren ab. An Wochenenden wurden sie durch ihre Ehemänner unterstützt.

Das alles tönt sehr anstrengend und war es wohl auch. Das Restaurant bot etwa zehn, der Saal ungefähr fünf- und zwanzig Personen Platz. Dazu kamen die Gästezimmer und im Sommer der grosse Gastgarten samt Tanzbühne. Ein garnierter Wurstsalat kostete 2.80 Franken, ein Kaffee fünf- und sechzig Rappen und eine Übernachtung mit Vollpension vierzehn Franken. Es gab keinen Wirtesonntag, vielleicht konnte die eine oder andere in flauer Zeit einmal einen Tag frei nehmen.

Erzählt Elisabeth Albrecht von der Zeit, schwingt trotzdem eine gewisse Leichtigkeit mit. «Einmal, da sind Lilly und ich mit dem «Citroën» nach Venedig gefahren, und da musste dann halt die Schwiegermutter übernehmen.»

Da ahnt die Zuhörerin, dass diese Leichtigkeit erstens mit «gemeinsam», zweitens mit «Begegnung» und drittens mit «Lebensfreude» zu tun haben musste. Feriengäste aus der ganzen Deutschschweiz fanden ebenso regelmässig den Weg in den Kapf wie die Männer der Feuerwehr, «de Beck Sturzenegger vom Felsenberg», «de Pöschler Würzer» und «eifach d'Wienächtler». Geselligkeit wurde gepflegt, es gab Kaffee- oder Herrenkränzli, Gesang und Tanz waren wichtiger Bestandteil in diesem dörflichen und doch weitem bekannten Gastbetrieb. Die Fasnacht wurde im vom Schwiegermutter dekorierten Restaurant lustig und ausgelassen gefeiert. «Alles war viel familiärer. Jeder kannte jeden und man nahm Anteil und half, wenn jemandem etwas zusties. Man festete zusammen, trank gerne – aber aggressive Stimmung kam nie auf», erzählt Elisabeth Albrecht.

Irgendwann in diesen Jahren entstand im Gasthaus eine Theatergruppe. Die Schwägerinnen und andere Akteure studierten ein Stück ein und führten dies mit Erfolg im Alpenblick auf. Der Erfolg ermutigte sie dazu, das Schauspiel auch in Lutzenberg aufzuführen. Die Anwesenheit von nur zwei Zuschauern war dann aber doch ernüchternd und sagte viel darüber aus, wie weit die Dorfteile Lutzenbergs damals voneinander entfernt waren.

1961 erbaute die Familie Albrecht ein Mehrfamilienhaus im Kapf 465. Der Kapf 1, Gasthaus «Frohe Aussicht» wurde einer Firma «Sonnegg Immobilien» verkauft und von einem Pächter noch circa zwei Jahre als Restaurant weitergeführt.

Maria Heine Zellweger



Ombudsstelle Alter und Behinderung

Ab Januar 2018 hat auch Appenzell Ausserrhoden eine Ombudsstelle für Betagte und Menschen mit Behinderung. Damit steht für Personen, die auf institutionelle Betreuung und Pflege angewiesen sind, im Konfliktfall eine unabhängige, externe Anlaufstelle zur Verfügung. Wahrgenommen wird diese Aufgabe von der Ombudsstelle Alter und Behinderung St.Gallen, die schon 2013 ihre Arbeit aufnahm.

Menschen mit Behinderung und betagte Menschen, die auf professionelle Hilfe, Betreuung oder Pflege angewiesen sind, befinden sich in einem Abhängigkeitsverhältnis zu den pflegenden und betreuenden Personen. Kommt es zu einem Konflikt, erhalten die Betroffenen oder ihre Angehörigen neu von neutraler Seite Unterstützung. Die Erfahrungen zeigen, dass hierfür eine Nachfrage besteht. Zudem sind die Kantone laut Gesetz verpflichtet, für Menschen mit Behinderung ein Schlichtungsverfahren vorzusehen, für den Fall, dass es zwischen Menschen mit Behinderung und Institutionen zu Streitigkeiten kommt.

Um diese Lücke zu schliessen, hat das Amt für Soziales Appenzell Ausserrhoden mit der Ombudsstelle Alter und Behinderung (OSAB) eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Diese Vereinbarung schliesst die Sonderschulen in Appenzell Ausserrhoden mit ein. Um die für die Betroffenen kostenlose Beratung zu gewährleisten, haben sich zudem die Branchenverbände Curaviva Appenzellerland, Insos Appenzell Ausserrhoden und Spitex-Verband SG | AR | AI sowie ein grosser Teil ihrer angeschlossenen Institutionen zur Mitgliedschaft entschieden. Die Ombudsstelle befindet sich in St.Gallen und wird von Rechtsanwältin Susanne Vincenz-Stauffacher geführt. Die Ombudsfrau vermittelt zwischen den involvierten Parteien und sucht nach einer beidseitig befriedigenden Lösung. Ziel der Vermittlung ist die Verhinderung von teuren, belastenden und langwierigen gerichtlichen Auseinandersetzungen. Die Beratung ist kostenlos, unabhängig und vertraulich.

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten sind auf der Homepage der Ombudsstelle Alter und Behinderung (www.osab.ch) zu finden.

Weitere Auskunft

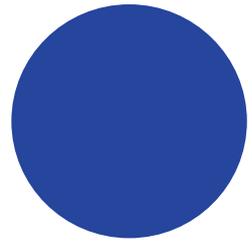
Andreas Tinner, Leiter Amt für Soziales,
Departement Gesundheit und Soziales, Telefon 071 353 68 52
Susanne Vincenz-Stauffacher, Ombudsfrau,
Ombudsstelle Alter und Behinderung SG | AR | AI, Telefon 071 220 33 73

Neujahrsbegrüssung 2018

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Der Gemeinderat und der Verkehrsverein Wienacht/Lutzenberg möchten gemeinsam das neue Jahr einläuten und laden alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich zur Neujahrsbegrüssung ein. Diese findet am Freitag, 5. Januar 2018 um 19.00 Uhr im Schulhaus Tanne, Wienacht-Tobel, statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei einem Apéro und Imbiss.

Gemeinderat Lutzenberg



Erhebung Tourismusabgabe 2017

Nachdem Anfang Jahr das revidierte Ausserrhoder Tourismusgesetz in Kraft getreten ist, wird nun die neue Tourismusabgabe erhoben.

Mit dem neuen Tourismusgesetz wurden die kantonale Beherbergungstaxe und die kantonale Tourismusabgabe durch eine einzige Abgabe ersetzt. Neben Gastwirtschaft- und Beherbergungsbetrieben sowie Vermieterinnen und Vermieter von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen werden neu auch Besitzerinnen und Besitzer von Zweitwohnungen, öffentliche Verkehrsbetriebe (z. B. Seil- und Bergbahnen, Bus- und Eisenbahnunternehmen) sowie Betriebe mit gewinnorientierten touristischen Aktivitäten erstmals abgabepflichtig.

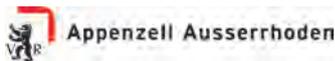
Die Tourismusabgabe wird neu als Pauschale pro Kalenderjahr mit Stichtag 31. Dezember erhoben. Die Abgabbeerhebung basiert auf einer Selbstdeklaration, welche jeweils bis 31. Januar des Folgejahres eingereicht werden muss.

Ende November wurden die Abgabepflichtigen nun zum ersten Mal aufgefordert, das Selbstdeklarationsformular für das Jahr 2017 auf spätestens 31. Januar 2018 einzureichen. Die Formulare sind auf der Webseite des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (www.ar.ch/awa) aufgeschaltet. Die Rechnungstellung für die Tourismusabgabe 2017 erfolgt im Frühjahr 2018.

Abgabepflichtige, welche das Formular nicht erhalten haben, sind aufgefordert, sich entweder beim Amt für Wirtschaft und Arbeit zu melden oder das Formular auf der Website des Amtes herunterzuladen und ausgefüllt einzureichen.

Weitere Auskunft

Karin Jung, Leiterin Amt für Wirtschaft und Arbeit, Telefon 071 353 64 38



IPV – Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2018

Anspruch

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienverbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2018.

Berechnung

Massgebend für die Berechnung der Prämienverbilligung für das Jahr 2018 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2016. Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt. Im Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung sind die Obergrenzen von massgebendem Einkommen (steuerbares Einkommen, korrigiert um bestimmte Faktoren) und steuerbarem Vermögen für einen Anspruch auf Prämienverbilligung festgehalten. Werden eine oder beide dieser Obergrenzen überschritten, so besteht kein Anspruch auf Prämienverbilligung.

Anmeldung

Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen erhalten um den Jahreswechsel automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: www.sovar.ch. Die Antragsformulare müssen bis spätestens 31. März 2018 bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden, und ein allfälliger Anspruch auf Prämienverbilligung erlischt.

Auszahlung

Allfällige Prämienverbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Diese nehmen eine Verrechnung mit dem Prämienkonto vor.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle), oder Sie finden zusätzliche Informationen auf der Website www.sovar.ch.



**Unser Team
sucht Verstärkung!**

**Jetzt bewerben:
www.polizei.ar.ch**



Wir gratulieren

98. Geburtstag

Lüchinger, Felix Erwin
Seniorenwohnheim
Brenden 288, 9426 Lutzenberg
16. Januar 1920

95. Geburtstag

Mangisch geb. Lutz, Emma
Seniorenwohnheim
Brenden 288, 9426 Lutzenberg
1. Januar 1923

80. Geburtstag

Marti, Friedrich
Tanne 47, 9405 Wienacht-Tobel
26. Januar 1938

**MADE FOR iPhone,
MADE FÜR SIE.**

acustix

Modernste Hörgeräte für jeden Anspruch und jedes Budget.

Testen Sie jetzt exklusiv bei acustix kostenlos und unverbindlich die Weltneuheit Beyond™ von Widex! Damit wir uns genügend Zeit reservieren können, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung.

acustix Heiden

Poststrasse 24 · 9410 Heiden
Telefon 071 888 83 83 · heiden@acustix.ch

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 08.00 – 12.00 13.30 – 17.30
Sa nach telefonischer Vereinbarung

Apple und das Apple Logo sind in den USA und anderen Ländern eingetragene Marken von Apple Inc. App Store ist eine Dienstleistungsmarke von Apple Inc.



GUTSCHEIN

für einen Hörtest und eine Hörberatung
im Wert von CHF 80.–

Seniorentaxi auch für alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 1948

Liebe Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Lutzenberg

Seit 1. Januar 2018 können die Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 1948 vom Angebot des Seniorentaxis Gebrauch machen. Das Angebot besteht seit 1. Juli 2013 und soll zur Verbesserung und Erhaltung Ihrer Mobilität beitragen. Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, dass die älteren Einwohnerinnen und Einwohner, trotz ländlicher Umgebung möglichst mobil bleiben können.

Sie können den persönlichen Fahrausweis direkt bei der Gemeindeverwaltung Lutzenberg beziehen. Dieser Fahrausweis berechtigt Sie, das Seniorentaxi für max. 8 Einzelfahrten pro Monat zu nutzen. Der Preis pro Fahrt beträgt Fr. 5.00. Räumlich ist das Angebot auf 10 km Fahrweg beschränkt. Sie werden direkt vor Ihrer Haustüre einsteigen können und an Ihr Wunschziel chauffiert.

Es stehen Ihnen zwei Vertragspartner zur Auswahl, je nach Ziel Ihrer Reise:

- Blitz-Taxi, Heiden, Telefon 071 891 50 50
(für Fahrten im Bereich Appenzeller Vorderland, Rheineck und Umgebung)
Montag bis Freitag, ab 6.00 bis 20.00 Uhr
Samstag und Sonntag, 24 Stunden durchgehender Betrieb
- Funk-Taxi Bereiter, Rorschach, Telefon 071 841 55 55
(für Fahrten im Bereich Rorschach, Rheineck und Umgebung)
Montag bis Sonntag, 24 Stunden durchgehender Betrieb

Die Nutzung des Angebots steht all jenen offen, welche einen persönlichen Fahrausweis über die Gemeinde bezogen haben, im 70sten Lebensjahr sind oder jünger – sofern ein ärztliches Attest vom Arzt über eine Behinderung vorliegt.

Gemeindekanzlei

Öffnungszeiten und Pikettdienst über die Ostertage

Die Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben, wie in den vergangenen Jahren, von Gründonnerstag, 29. März 2018, ab 12.00 Uhr bis und mit Ostermontag, 2. April 2018, geschlossen.

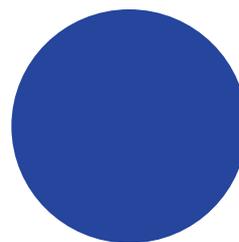
Während diesen Feiertagen wird für die Meldung von Todesfällen ein Pikettdienst bereit gestellt.

Das Bestattungsamt ist über die Ostertage sowie an Wochenenden unter der Telefonnummer 071 888 07 56 oder 079 792 39 81 erreichbar.

Gemeindekanzlei

Hypnose & Massage
Praxisvonkopfbisfuss.ch
Sonja Züst
Dipl. Gesundheitsmasseurin
Hypnotherapeutin

Buechstiggass 1a
9422 Staad
Termine nach Vereinbarung
Montag – Samstag ab 8 Uhr
Telefon: 079 468 09 28
praxisvonkopfbisfuss@gmail.com



Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzelischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre
des Gemeindehauses Heiden
Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind:

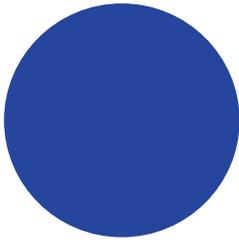
- Mittwoch, 10. Januar 2018
- Mittwoch, 7. Februar 2018
- Mittwoch, 7. März 2018



Buchen Sie eine Hypnose nach Wunsch und Profitieren
50 Franken Neujahrtsrabatt

Aktion gültig bis Ende Januar 2018





Geburten

- **Langenegger, Lea Edvige**, geboren am 8. August 2017, Tochter des Langenegger, Pascal und der Langenegger geb. Sulser, Stephanie, wohnhaft in Lutzenberg AR
- **Kehl, Jerry**, geboren am 16. August 2017, Sohn des Kehl, Patrick und der Kehl geb. Lutz, Romina Susanne, wohnhaft in Lutzenberg AR
- **Furrer, Andrin Elemia**, geboren am 19. September 2017, Sohn des Furrer, Reto und der Furrer geb. Brühlmann, Rahel Elisabeth, wohnhaft in Lutzenberg AR
- **Langenegger, David**, geboren am 8. Oktober 2017, Sohn des Langenegger, Marco und der Langenegger geb. Bösch, Monika, wohnhaft in Lutzenberg AR
- **Bosshard, Damian**, geboren am 5. November 2017, Sohn des Bosshard, Domenic und der Bosshard geb. Ehrismann, Simone Susanne, wohnhaft in Lutzenberg AR

Todesfälle

- **Adler geb. Heller, Anna Hermine**, geboren 1929, gestorben am 12. Oktober 2017 in Lutzenberg AR, wohnhaft gewesen in Lutzenberg AR
- **Ruppanner geb. Lutz, Annelies**, geboren 1938, gestorben am 1. November 2017 in St.Gallen SG, wohnhaft gewesen in Lutzenberg AR

Bewilligte Projekte September bis November 2017

- Künzler-Radovanovic Urs und Branka, Hof 704, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 482, Hof 704, Lutzenberg
- Guggisberg-Kull Franz und Dora, Edikerstrasse 3f, 8340 Hinwil
Sicht- und Schallschutzwand, Parz. Nr. 824, Unterwienacht 452, Wienacht-Tobel
- Camenzind-Salzmann Armin und Ursula, Brenden 306, 9426 Lutzenberg
Sicht- und Schallschutzwand, Parz. Nr. 474, Brenden 306, Lutzenberg
- Appenzeller Bahnen AG, St. Gallerstrasse 53, 9101 Herisau
Neubau Infosteile, Parz. Nr. 608, Grund 70, Wienacht-Tobel
- Fahrschule ‚Stardrive‘, Roger Etter, Grund 413, 9405 Wienacht-Tobel
Firmenbeschriftung, Parz. Nr. 738, Grund 413, Wienacht-Tobel
- Korporation Pro Tobel, Tobel 85, 9405 Wienacht-Tobel
Neubau Spielplatz (bereits erstellt), Parz. Nr. 544, Tobel, Wienacht-Tobel
- Baumann Silvia, Dorfhalde 131, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 23, Dorfhalde 131, Lutzenberg
- Goerge-Mezan Reinhard und Andreja, Hof 806, 9426 Lutzenberg
Neubau Sicht- und Schallschutzwand und zwei Pergolen, Parz. Nr. 909, Hof 806, Lutzenberg
- Ziegler-Linder Peter und Corina, Unterwienacht 460, 9405 Wienacht-Tobel
Neubau Einfamilienhaus, Parz. Nr. 663, Unterwienacht, Wienacht-Tobel
- Herzig Kurt, Haufen 239, 9426 Lutzenberg
Einbau Wohnung in ehemaligen Stall, Parz. Nr. 8, Haufen 239, Lutzenberg
- Schneider-Schmid Urs und Aline, Haufen 698, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 485, Haufen 698, Lutzenberg
- Gähler-Spitzer Hans und Elsbeth, Haufen 130, 9426 Lutzenberg
Erstellung Photovoltaikanlage, Parz. Nr. 403, Haufen 130, Lutzenberg

freie Lehrstelle 2018

Während deiner Ausbildung übst du vielseitige Arbeiten aus, von dem Verlegen von Rohren bis zu Feinarbeiten wie der Fertigmontage von Steckdosen und Lichtschaltern oder der Inbetriebnahme eines Internetanschlusses. Es erwarten dich täglich neue und spannende Arbeiten in einem breiten Dienstleistungsangebot für unsere Kunden in der Region.

Zu deinen Fähigkeiten gehören handwerkliches Geschick, schnelles Auffassungsvermögen, hohe Einsatzbereitschaft und ein sehr gutes technisches Verständnis? Dann bewirb dich jetzt als Elektroinstallateur EFZ bei uns.

Wir freuen uns auf dich!



elektro fürer ag | Dorf 803 | 9427 Wolfhalden
071 898 50 40 | info@elektrofuierer.ch | www.elektrofuierer.ch

Anmeldepflicht für Betriebsstätten

Natürliche Personen sind verpflichtet, jede Betriebsstätte im Kanton Appenzell Ausserrhoden beim Einwohneramt der entsprechenden Gemeinde zu melden (Art. 1 VO über die Niederlassung und den Aufenthalt von Schweizern). Falls Sie ein Geschäft führen und dieses bis heute dem Einwohneramt nicht gemeldet haben, bitten wir Sie, dies nachzuholen.

Juristische Personen sind in jedem Fall verpflichtet, Betriebsstätten im Kanton Appenzell Ausserrhoden beim Handelsregister zu melden, wenn diese einen jährlichen Umsatz von mehr als Fr. 100 000.00 erreichen. Für einzelne Branchen wie Inkasso, Treuhänder, etc., besteht die Meldepflicht ungeachtet der Umsatzhöhe. Im Zweifelsfall setzen Sie sich mit Ihrem Berater oder mit der Kantonalen Steuerverwaltung Appenzell Ausserrhoden in Herisau in Verbindung.

AHV-Gemeindezweigstelle

Handänderungen (970a ZGB) September bis November 2017

8. 9. 2017

Eva Maria Ruth Bereiter-Ziegler, Wollerau, Erwerb 3. 9. 1990 und 4. 5. 2007, an Christian Aldrey und Martina Nadja Kesselring, St. Gallen, ME zu je ½, GB Nr. 526, Wohnhaus mit Anbau Nr. 108, 412 m² Grundstücksfläche, Tobel

15. 9. 2017

Monika Haldi-Körber, Zürich, Erwerb 30. 11. 2010 und 14. 6. 2015, an Yuliya Aleksejevna Schwotzer-Dzeviashyna, Rheineck, STWE Nr. S5073, Sonderrecht an der 4½-Zimmer-Wohnung im 1. OG, 30.9/1000 ME an GB Nr. 383; STWE Nr. S5128, Sonderrecht am Garagenplatz Nr. 28 in Unterflurgarage, 2.2/1000 ME an GB Nr. 383, Fuchsacker

21. 9. 2017

Karl Weishaupt, Lutzenberg, Erwerb 2. 4. 1994, an Ulrich Sprecher, Wolfhalden, GB Nr. 936, Strasse, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, 5 058 m² Grundstücksfläche, Gmeindli

19. 10. 2017

Albert Jakob Heule-Frei, Widnau, Erwerb 29. 3. 1988 und 14. 8. 1989, an Miral AG, Widnau, ½ ME an GB Nr. 612, Wiese, Weide, Gartenanlage, geschlossener Wald, 4 668 m² Grundstücksfläche, Unterer Kapf

16. 11. 2017

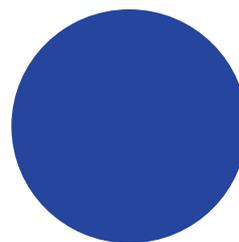
Klaus Viol, Lutzenberg, Erwerb 7. 9. 1970, an Ulrich Sprecher, Wolfhalden, GB Nr. 939, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald, 8 061 m² Grundstücksfläche, Gmeindli

28. 11. 2017

Josef Bischofberger, Weissbad, Erwerb 7. 11. 2001, an Amagvi Erste AG, Baar, GB Nr. 711, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide, Gartenanlage, geschlossener Wald, 11 376 m² Grundstücksfläche, Tan

30. 11. 2017

Roger Engler und Gabriela Engler, St. Gallen, ME zu je ½, Erwerb 1. 9. 1997, an Hans Peter Biedermann und Antje Biedermann, Niederbüren, ME zu je ½, GB Nr. 370, Wohnhaus Nr. 491, 1 259 m² Grundstücksfläche, Blatten



Wahltermine für die kantonalen und kom- munalen Ergänzung- wahlen 2018

Der Regierungsrat hat die Termine für die kantonalen und kommunalen Wahlen wie folgt festgelegt:

4. März 2018

1. Wahlgang kantonale Ergänzungswahlen

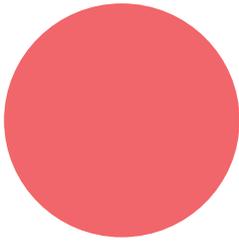
8. April 2018

1. Wahlgang kommunale Ergänzungswahlen
2. Wahlgang kantonale Ergänzungswahlen

13. Mai 2018

2. Wahlgang kommunale Ergänzungswahlen

Gemeindekanzlei



Lernraum – ein neuer Lernort

Seit ein paar Wochen steht den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe in Walzenhausen der Lernraum zur Verfügung (siehe fokus Nr. 87 vom 1. Oktober 2017). Hier einige Berichte der Schülerinnen und Schüler zur Arbeit am neuen Lernort.

«Ich finde den Lernraum eigentlich praktisch und man kann gut darin arbeiten, denn man ist alleine, ungestört und wenn man mal irgendwelche Fragen hat, kann man einfach ein Kärtchen hochhalten, damit eine Lehrperson kommt und man nicht durch die Gegend schreien muss ...» **Tristan, 2G**

«Ich schaffe lieber im Schulzimmer als im Lernraum, da man da nicht alleine an einem Platz ist. Bis jetzt war ich am Nachmittag noch nie im Lernraum.»

Dennis, 3E

«Ich arbeite sehr gerne im Lernraum, weil es da immer ruhig ist und ich mich viel besser konzentrieren kann. Ich finde es gut, dass die Lehrpersonen trotzdem da sind, wenn wir Fragen haben. Ich nutze den Lernraum auch am Nachmittag um zu lernen und um Zeit zu überbrücken. Am meisten lerne ich für Tests oder mache Hausaufgaben.» **Anouk, 2E**

«Also der Platz ist sehr gut. Ich benütze den Lernraum auch am Nachmittag, wenn ich den Bus verpasse, dann habe ich weniger Hausaufgaben.» **Nikola, 1G**

«Es gefällt mir, man hat seine Ruhe und wird nicht gestört. Wenn man Hausaufgaben hat, kann man sie viel schneller machen, weil man nicht abgelenkt wird.»

Yannick, 2E

«Ich finde, man kann sich gut konzentrieren, aber die Partnerarbeit fehlt, wenn man etwas nicht versteht. Ich nutze den Lernraum am Nachmittag nicht.»

Tanaya, 3E

«Wenn die Schule vorbei ist am Nachmittag, kann man nicht mehr rein. Ich wünschte, wenn die Schule vorbei ist, dass der Lernraum noch 45 Minuten offen hat.» **Rayane, 1G**

«Ich finde den Lernraum sehr cool. Ich finde, man kann im Lernraum sehr gut und konzentriert arbeiten. Ich finde es cool, dass wir unseren Platz selber einrichten durften. Ich mag es, dass wir auf uns alleine gestellt sind, aber wenn wir Hilfe brauchen, bekommen wir die auch. Ich finde es cool, dass wir auch am Nachmittag noch in den Lernraum dürfen und dann die Laptops benützen können.» **Nina, 2E**

«Den Lernraum finde ich sehr schön, weil man verschiedene Möglichkeiten hat zum Arbeiten. Man kann ihn selber gestalten. Ändern könnte man vielleicht, dass man mal mehr hineingeht oder mal mit dem PC arbeiten kann, aber ich denke, das kommt noch. Manchmal arbeite ich aber lieber zu Hause.» **Michelle, 2E**

«Ich bin zufrieden mit meinem Platz im Lernraum und ich gehe gern hinein. Ich finde gut, dass man ihn so einrichten kann, wie man will. Ich nutze den Lernraum in der Freizeit (wenn ich einen Block frei habe), aber ich brauche ihn lieber im Unterricht (am Morgen). Ich finde, wir gehen zu wenig mit der Klasse am Morgen in den Lernraum.» **Naemi, 2E**

Fotos und Texte zusammengestellt von Larissa Seiler



Aus der Schule **geplaudert**



Ausflug zur Stadtpolizei St. Gallen

Am 23. November 2017 durfte der Kindergarten die Stadtpolizeizentrale in St.Gallen besichtigen. Dort arbeitet Aleas Mutter als Polizistin. Dank den Müttern, die uns zum Bahnhof fuhren, konnten wir rechtzeitig in den Zug nach St.Gallen einsteigen. Wir wurden von Frau Salantri und Herrn Roth erwartet. Nachdem wir unsere Znünitäschli und Jacken in der Garderobe abgelegt hatten, konnten wir ein Polizeiauto von innen und aussen anschauen. Die Sirene tönte laut und schrill. Wir sahen auch Polizeiautos für die verdeckte Ermittlung, ganz gewöhnliche Autos. Im Raum, in dem die Spezialausrüstung eingelagert ist, durften wir die Schutzschilder, schussichere Helme und die Wurfbecher für Gummigeschosse anschauen und anfassen. Frau Salantri zeigte uns alle ihre Einsatzmittel, die sie immer auf Frau trägt. Die Handschellen wurden natürlich jedem Kind angelegt. Die Gefängniszellen jedoch konnten nicht besichtigt werden, weil sie belegt waren. Wir danken Frau Mattarel für ihre Begleitung und den Müttern, die uns nach Rheineck gefahren und wieder abgeholt haben. Es war eine superspezielle Exkursion.

Die Sirene tönte laut und schrill. Wir sahen auch Polizeiautos für die verdeckte Ermittlung, ganz gewöhnliche Autos. Im Raum, in dem die Spezialausrüstung eingelagert ist, durften wir die Schutzschilder, schussichere Helme und die Wurfbecher für Gummigeschosse anschauen und anfassen. Frau Salantri zeigte uns alle ihre Einsatzmittel, die sie immer auf Frau trägt. Die Handschellen wurden natürlich jedem Kind angelegt. Die Gefängniszellen jedoch konnten nicht besichtigt werden, weil sie belegt waren. Wir danken Frau Mattarel für ihre Begleitung und den Müttern, die uns nach Rheineck gefahren und wieder abgeholt haben. Es war eine superspezielle Exkursion.

Monica Stieger Kamber

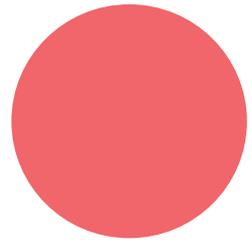


Eiskunstlaufen in Widnau

Am 27. November 2017 fuhren die Unterstufe mit dem Kindergarten gemeinsam mit rund 50 Kindern, und am darauffolgenden Montag die Mittelstufe mit 35 Kindern zum Eislaufen nach Widnau.

Die Kinder zeigten sich schon im Bus ziemlich aufgeregt. Gut ausgerüstet mit Skianzug, Helm und Handschuhen war es für die meisten Lernenden der erste Ausflug in diesem Jahr aufs rutschige Eis. Doch nach den ersten unsicheren Gleitversuchen fühlten sich alle immer sicherer. Die Anfänger wurden liebevoll von Mitschülern geführt oder konnten sich mit Hilfsmitteln auf dem Eis bewegen. Die älteren Kinder konnten ihre Erfahrungen in den letzten Jahren bereits machen und fuhren schon richtig schnell und sicher über das Eis. Einzelnen Kindern sind Kunststücke gelungen, andere tobten sich beim Eishockeyspielen aus und wieder andere genossen das Znüenessen in der kalten Halle. Es war für alle einmal mehr ein toller, unvergesslicher Morgen. Der Kommentar der Kinder lautete: «Ich freue mich schon jetzt aufs nächste Jahr!»

Simone Romanin



«Grüezi Herr Lutz, händ Sie dä Neuscht us dä Schuel scho ghört?»

«Säged Sie, händ Sie dä wunderbar Christbaum ufem Pauseplatz au scho bewunderet?»

Dieses Jahr haben die Schülerinnen und Schüler aktiv am Adventsprogramm der Schule mitgestaltet. Ihr Wunsch, nach einem grossen Christbaum, den sie im Schülerrat eingebracht haben, hat mit der Zeit Gestalt angenommen. Und dies geht so: Die Kinder von Lutzenberg wählen aus ihren Klassen Delegierte. Diese bringen die Wünsche in den Schülerrat ein. Gemeinsam wird hier diskutiert, argumentiert, geplant und anschliessend abgestimmt. So wurde aus der Christbaumidee gleich noch ein Bastelmorgen, den einzelne Kinder fast selbstständig leiteten und ein Filmmorgen, den sie mitgestalteten. Kreativ, unsere Schülerinnen und Schüler!

Jetzt bringen die Delegierten die Resultate des Schülerrats wieder zurück in die Klassenräte, welche auch von SchülerInnen geleitet werden. In diesen Gremien werden zudem die verschiedensten Klassenanliegen der Kinder aufgenommen. Regelmässig werden hier Komplimente für Mitschülerinnen verschenkt, Wünsche geäussert und Lösungen für Konflikte gefunden. Demokratie wird hautnah gelebt. Daher kann es auch sein, dass bei einer Intervention der Lehrerin, die den Kindern nicht passt, diese finden, jetzt könnte man doch darüber abstimmen. Nein, so weit geht unsere Demokratie dann doch nicht...

Ich wünsche Ihnen eine lichtvolle Weihnachtszeit und bis zum nächsten Mal

Ihre Frau Berg



Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer
Dorfstrasse 4 9425 Thal
Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch

...frisch vom Dorf! für Ihre täglichen Einkäufe



Fondue-Parade



- ▶ frisches, fixfertigtes Chäsfondue hausgemacht
- ▶ 10 Sorten zur Auswahl
- ▶ einfache und rasche Zubereitung
- ▶ frei von E-Stoffen
- ▶ gekühlt mehrere Wochen haltbar
- ▶ ein Genuss!



Raclette-Experte



- ▶ 12 Sorten zur Auswahl
- ▶ frisch geschnitten
- ▶ Platten



Ravioli

- ▶ hausgemacht
- ▶ grosse Auswahl
- ▶ ohne E-Stoffe



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1430 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend
Mittwochnachmittag geschlossen

ELEKTRO FREI RHEINTAL AG

Starkstrom – Schwachstrom – Telematik

www.elektro-frei.ch

Unterdorfstrasse 94
9443 Widnau
Tel. 071 727 80 80

Im Moos 2
9450 Lüchingen
Tel. 071 750 04 44

Thalerstrasse 51
9424 Rheineck
Tel. 071 888 56 66

Hauptstrasse 80
9658 Wildhaus
Tel. 071 999 94 44

Polarity Therapie

wird von den meisten Zusatzversicherungen anerkannt

ganzheitliche Körpertherapie, Gespräche, Ernährung und Bewegung - für das innere und äussere Gleichgewicht

Termine nach Vereinbarung - ich freue mich auf Sie!

www.insel-der-gesundheit.ch



Insel der Gesundheit - Malima M. Vetsch, dipl. Polarity-Therapeutin, 9426 Lutzenberg
Haufen 369 071 880 03 54 079 306 58 53 info@insel-der-gesundheit.ch

GUTSCHEIN

zum Kennenlernen schenke ich Ihnen 30 Minuten Polarity-Therapie gegen Vorweisung dieses Inserates. Termine nach Vereinbarung - ☎ 071 880 03 54



HELSECON

ELEKTRO-SERVICE-BERATUNG



zuverlässig kompetent
persönlich

Jörg Herzog

9425 THAL • 071 888 5 777 • WWW.HELSECON.CH



Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg

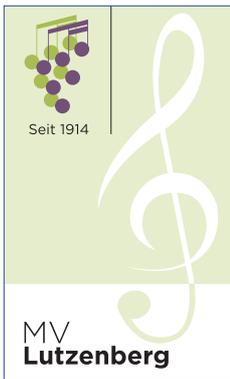
Natel: 079 407 26 34

Telefon: 071 888 00 28

Telefax: 071 888 03 18

e-mail: info@langenegger-heizungen.ch

www.langenegger-heizungen.ch



Der Musikverein lädt zum Lottoabend

Am Samstag, 3. Februar 2018 lädt der Musikverein Lutzenberg wiederum zu einem grossen Lottomatch ins Hotel «Hohe Lust» ein. Dabei wird ein grosser Gabentempel das spielbegeisterte Publikum erfreuen. Die Jagd nach den richtigen Zahlen beginnt um 19.30 Uhr. In der Pause können sich die Gäste mit verschiedenen Spezialitäten aus der «Hohen Lust»-Küche verwöhnen lassen. Neben verschiedenen Elektrogeräten, reich-

haltigen Früchte- und Gemüsekörben sowie vielen weiteren attraktiven Preisen winkt als Hauptgewinn ein Samsung TV-Gerät.

Saalöffnung: 18.30 Uhr

Reservierungen: Hotel «Hohe Lust», Telefon 071 888 12 56

Die Musikantenschar freut sich auf regen Besuch.

Liebe Mamis und Papis in Lutzenberg und Wienacht

Wir möchten uns hier auf diesem Weg erst einmal ganz herzlich bedanken für die tollen MuKi-Turnjahre welche wir mit den Lutzenberger Kindern und ihren Eltern (und häufig auch mal Grosseltern) erleben durften. Es waren bald vier super spannende und fröhliche Jahre.

Da wir Leiterinnen uns in nächster Zeit beruflich verändern möchten, müssen wir uns im nächsten Sommer von dieser schönen Aufgabe verabschieden.

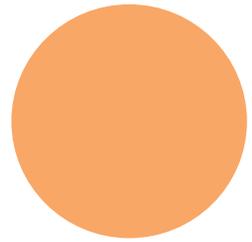
Wir erachten das MuKi-Turnen als wertvoll. Deshalb möchten wir natürlich, dass das Angebot weiterhin bestehen bleibt und nicht ausstirbt. Aus diesem Grund suchen wir 1–2 Mamis oder Papis welche Lust und Zeit haben, dieses Ämtli zu übernehmen.

Damit wir unsere Nachfolgerin oder unseren Nachfolger mit den Leitungsaufgaben vertraut machen und ihr/m unsere Erfahrungen weitergeben können, ist ein baldiger Einstieg in diese schöne und dankbare Tätigkeit wünschenswert. Die kleinen Lutzenberger-Kids und ihre Familien möchten gerne weiterhin dieses Angebot nutzen.

Bitte meldet euch bei Tanja Thomann unter 071 744 12 24 oder 078 820 12 24.

Wir freuen uns auf euch!

Tanja Thomann und Carmen Lanz



Notfälle bei Kleinkindern

Der Kurs für sicheres Handeln in Notfallsituationen bei Kleinkindern

Im Kurs Notfälle bei Kleinkindern erlernen Sie sicheres Handeln im Umgang mit Kindern in Notfallsituationen. Insbesondere liegt der Fokus des Kurses auf dem korrekten Vorgehen und der Anwendung von Erste-Hilfe-Massnahmen bei ansprechbaren, wie auch bewusstlosen oder leblosen Kindern.

Auf abwechslungsreiche und spielerische Weise trainieren Sie anhand realistisch nachgestellter Szenarien die sichere Anwendung Erster-Hilfe-Massnahmen am Kind. Der Kurs beinhaltet unter anderem die folgenden Themen: Gefahren im und rund ums Haus, Wiederbelebung, Sturz vom Wickeltisch, Fremdkörper verschlucken, Stromschlag.

Der Unterricht vermittelt auf einfache Art viel praktisches Wissen und basiert auf den aktuellsten Richtlinien für Erste Hilfe. Der Kurs richtet sich nicht nur an Mütter und Väter, sondern auch an Grosseltern, Gotti und Götti, Babysitter (ab 12 Jahren); kurz alle Betreuer und Betreuerinnen von kleinen Kindern.

Datum: Freitag, 23. Februar 2018

Zeit: 19.00 bis 22.15 Uhr

Ort: Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Kosten: CHF 80.–

Anmeldungen bitte über unsere Homepage:
www.samariter-lutzenberg.ch / Kurse

Auskunft

Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59



Herbstausflug, 23. September 2017

Eine Gruppe Frauen besuchte die Kürbisausstellung auf der Juckerfarm in Pfäffikon. Unglaublich, was sich damit alles an- und erstellen lässt. Natürlich liess man sich die Kürbisse auch schmecken!

Spiele- und Jassabend, 3. November 2017

Der Anlass im Restaurant Hohe Lust war ein voller Erfolg. Über zwanzig Frauen vergnügten sich in Grüppchen mit altbekannten Spielen oder liessen sich von Mitarbeiterinnen der Ludothek Rheineck neuere Spiele erklären. Einige nutzten die Chance und liessen sich zwischendurch ein feines Abendessen oder ein Dessert servieren.

Räbeliechtliumzug, 11. November 2017

Brennt das Kerzli noch? Hält meine Räbe? Die Aufregung war wie jedes Jahr gross. Wunderschön erklangen die hellen Kinderstimmen in die dunkle Nacht hinaus. Zurück beim Schulhaus gab es beim Schützenhäuschen den verdienten Hot Dog und für die Erwachsenen Würste vom Grill und Glühwein. Ein sehr gemütlicher Ausklang eines wunderschönen Abends!

Wienachtsmarkt, 3. Dezember 2017

Bei winterlichen Temperaturen und sogar etwas Schnee fanden viele Gäste den Weg nach Wienacht-Tobel. Viele verpflegten sich an unserem Stand, sodass wir am Abend praktisch ausverkauft waren. Geschätzt wurden die hausgemachten Kuchen und Torten, Zöpfli und Eingeklemmte. Auch viele Aussteller liessen sich anlocken vom Duft frischer Waffeln und der Aussicht auf einen heissen Kaffee.

Unsere nächsten Anlässe

- 12. Januar 2018 Neujahrsschmaus
Auf der Schwägalp mit Spaziergang entlang dem Laternliweg
- 16. März 2018 Hauptversammlung

Fragen?

Sandra Weiler, Präsidentin
Unterwienacht 46, 9405 Wienacht-Tobel
071 841 61 52, sandweil@bluewin.ch



Evangelische Kirchgemeinde Thal · Lutzenberg · Buechen · Staad

Neubau Kirchgemeindehaus Thal: Infos aus der Baukommission

Oktober 2017

Wie geplant, ist nun der Baustart in der Woche vom 9. Oktober 2017 erfolgt. Mit dem Spatenstich am 2. Oktober gab die Baukommission grünes Licht für die Bauarbeiten. Leider verursachen Bauarbeiten immer auch Lärm und Mehrverkehr. Wir bitten bei allen Betroffenen um Verständnis, werden uns aber bemühen, diese Emissionen auf das notwendige Minimum zu reduzieren.



Weitere Arbeitsvergaben sind erfolgt:

Holzbau: Mettler Holzbau GmbH, Schwellbrunn

Sanitäre Anlagen: Lämmli AG, Thal

Kücheneinrichtung: Rilling AG, Staad

Baureklametafel: Grafitec, St.Gallen

Bauwesen-Bauherrenhaftpflichtversicherung: Helvetia Versicherungen, Thal

November 2017

Die Aushubarbeiten für das Untergeschoss konnten bei schönstem Herbstwetter ausgeführt werden, und die Betonierarbeiten starteten danach gemäss Bauprogramm.

Für folgende Arbeiten wurden die Aufträge erteilt:

Elektroinstallationen: norm-elektro GmbH, Staad

Brandmeldeanlage: Siemens Schweiz AG, Gossau

Beleuchtungskörper: durlum AG, Geroldswil

Buffetkorpus: megaPlus AG, Walzenhausen

Fassadengerüst: Bläsi Baugerüste AG, Rheineck

Brandschutzschiebetüre: Bach Heiden AG, Wolfhalden

Wir möchten Ihnen auch unsere Homepage www.evang-thal-lutzenberg.ch empfehlen, wo wir gelegentlich Fotos und Berichte von Tätigkeiten auf dem Bauplatz zeigen, wie z. B. vom Spatenstich.

Dezember 2017

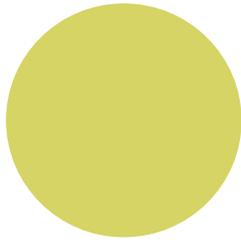
Die Beton- und Mauerwerksarbeiten im Untergeschoss schreiten auch bei kühlerem Wetter zügig voran. Am 22. November 2017 offerierte die Baukommission den anwesenden Handwerkern, als Dank für ihren bisherigen guten Einsatz und auch als Ansporn für die kommenden Tätigkeiten, einen warmen Znüni.

Der Wintereinbruch am 4. Dezember 2017 hat nun aber die Arbeiten auf der Baustelle verlangsamt. Die Untergeschossdecke konnte kurz vorher betoniert werden.

Nach den Festtagen erfolgt die Wiederaufnahme der Tätigkeiten auf der Baustelle voraussichtlich in der zweiten oder dritten Januarwoche 2018.

Für folgende Arbeit wurde der Auftrag erteilt:
Fenster aus Lärche: Zech Fenster GmbH, Tübach

*Die Baukommission wünscht Ihnen
ein gutes 2018!*



Kirchgemeinden Thal

Feierlicher ökumenischer Eröffnungsgottesdienst

Am **Sonntag, 21. Januar 2018**, ist es soweit. Nach rund achtmonatiger Renovationszeit wird die Kirche mit einem feierlichen, ökumenischen Gottesdienst um **10.00 Uhr** wieder den Kirchbürgern übergeben.

Die Verwaltungen der beiden Kirchgemeinden laden die gesamte Bevölkerung zur feierlichen Wiedereröffnung der Paritätischen Kirche ein. Im Anschluss an die ökumenische Feier, mit Untermauerung durch die beiden Kirchenchöre, sind alle zum Beisammensein eingeladen.

*kath. Pfarrei Thal
evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg*

Beratung Pro Infirmis

für Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung und deren Angehörige.

In einem persönlichen Gespräch suchen wir gemeinsam nach Unterstützungsmöglichkeiten.

Wir beraten Sie

- im Umgang mit den Folgen einer Krankheit
- bei der Klärung von Fragen im Bereich der Sozialversicherungen
- bei der Budgetplanung und finanziellen Engpässen
- bei Fragen zu Assistenz
- bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- bei Beziehungsfragen

Auskunft und Anmeldung

Pro Infirmis, Gossauerstrasse 2, 9100 Herisau
Telefon 058 775 19 40
herisau@proinfirmis.ch, www.proinfirmis.ch

Evangelische Kirchgemeinde Thal · Lutzenberg · Buechen · Staad

Sanierung unter denkmalpflegerischen Aspekten

Mit der nun fast abgeschlossenen Bauzeit wurde das Ziel – die grundsätzliche Erhaltung und Reinigung der künstlerischen und historischen Kirche – sichtbar erreicht.

Aussensanierung

Bei den Natur- und Kunststeinarbeiten wurde auf die Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes grosses Gewicht gelegt. Dem Erhalt von intakter Steinsubstanz und originalen Bearbeitungsspuren wurde besonders Wert gelegt.

Die Baumassnahmen, mit der Sanierung der Bleiverglasung, dem Einbau der neuen Isolierverglasung und dem Einsatz der historischen Gläser Tikana, behält die äussere Erscheinung ihren ursprünglichen Charakter und wirkt sich auch energetisch positiv aus.

Die ausgeführten Malerarbeiten, Sanierung der Zifferblätter mit Zeiger und Zeigerwerken sowie der Bekrönung geben der Kirche ein rundum erfrischendes Aussehen.

Innensanierung

Die gesamte innere Raumhülle wurde mit grösster Sorgfalt trocken gereinigt. Ein grosses Augenmerk galt der Erhaltung und Hervorbringung der künstlerischen Ausstattung. Die neu mit LED-Leuchtmitteln bestückte Beleuchtung und deren partielle Verbesserung lässt den gesamten Kirchenraum würdevoll erstrahlen. Die eingebrachten Wärmedämmungen im Kirchenschiff und im Chorgewölbe wirken sich direkt auf das Raumklima und den Energieverbrauch aus. Mit der Restaurierung der Kirchenbänke, der Entfernung der zwei hintersten und der vordersten Bankreihen, erhält der Kirchenraum eine grosszügige und einladende Atmosphäre.

Mit dem Eingriff in die Haustechnik erhielt die Kirche eine neue, zeitgemässe Akustikanlage sowie eine speziell für Kirchen ausgerichtete Heizungs- und Lichtsteuerung.

Mit den Sanierungsarbeiten wurde, gemeinsam mit allen Beteiligten, ein bedeutendes Gotteshaus der Kirchengeschichte von Thal zeitgemäss saniert und somit ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung des bundesgeschützten Gebäudes geleistet.

Diese Sanierung wird mit der Revision der Orgel und den Umgebungsarbeiten in den nächsten Monaten zu Ende geführt.

Andreas Betschart

D. HINRICHS · HOFRAIN 2 · 9404 RORSCHACHERBERG

 078 743 36 16  d_hinrichs@outlook.com

STEUERERKLÄRUNG

FÜLLE IHRE STEUERERKLÄRUNG AUS
PRO PERSON MIT EINKOMMEN

INKL. WOHNHEIGENTUM FR. 65.-

LEHRLINGE FR. 30.-

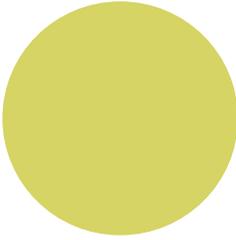


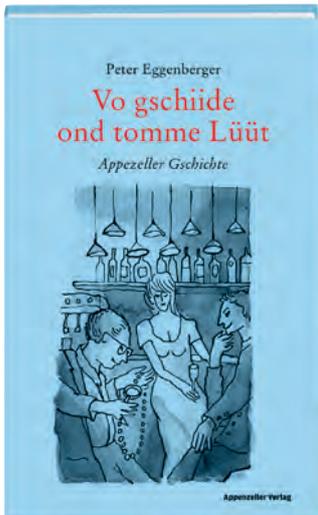
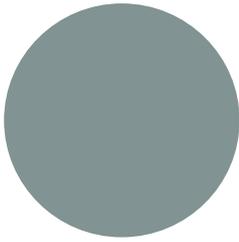
Winterimpressionen

Fotos: Maria Heine Zellweger und Christoph Sonderegger



Bilderseite





In zweiter Auflage wieder erhältlich:
**«Vo gschiiide
 ond tomme Lüüt»**

Das neue Buch «Vo gschiiide ond tomme Lüüt» mit 34 vergnüglichen Appenzeller Kurzgeschichten von Peter Eggenberger, Zelg-Wolfhalden, erfreut sich grosser Nachfrage, so dass dieser Tage ein Nachdruck erfolgte. Verblüffende Zwischenfälle, schier unglaubliche Begebenheiten und rekordverdächtige Tatsachen prägen das Buch. Im Mittelpunkt stehen Leute wie du und ich. Menschen, die intelligent und witzig-schlau agieren oder aber sich reichlich naïv verhalten ... Dialekt-Kenner Christian Schmid von Radio und Fernsehen SRF: «Eggenberger ist ein Profi. Er schreibt witzige runde Geschichten und erzählt diese gekonnt.»

Das von Werner Meier, Trogen, treffend illustrierte und sich gut auch als Geschenk eignende Buch «Vo gschiiide ond tomme Lüüt» (128 Seiten, CHF 22.–) ist bei verschiedenen Verkaufsstellen im Vorderland und in Rheineck/Thal sowie beim Appenzeller Verlag und beim Autor erhältlich.

Wärmepumpe: Heizsystem von heute mit Zukunft



Die CO₂-Abgabe auf fossile Brennstoffe erhöht die Energiekosten von Haushalten und Unternehmen mit einer Öl- oder Gasheizung. Bei einem Heizungsersatz bildet die Wärmepumpe eine bewährte Alternative mit Zukunft.

Wärmepumpen (WP) sind Anlagen, die Umweltwärme tieferer Temperatur in Heizwärme höherer Temperatur umwandeln. Sie können die Energie aus der Luft, dem Wasser oder der Erde gewinnen. Die Umwandlung erfolgt mittels Kompressor, der mit Strom betrieben ist. Eine gute WP produziert mit dem zugefügten Strom vier- bis fünfmal mehr Energie in Form von Wärme.

Ist eine WP optimal dimensioniert, gilt sie als sehr effizient. Betrieben mit erneuerbarem Strom verursacht sie ausserdem kaum CO₂-Emissionen.

Muss ein Hauseigentümer seine Heizung ersetzen, empfiehlt es sich aber, den energetischen Zustand des Gebäudes zu klären und das Haus allenfalls zu sanieren. Denn im gut gedämmten Gebäude ist nur eine kleinere Heizung nötig und der Energieverbrauch sowie die -kosten sinken.

Informationen zum Förderprogramm: www.energie.ar.ch → Förderung

Energietipps beim Verein Energie AR/AI

Bei Fragen rund um Energie und Energieeffizienz wenden Sie sich an den Verein Energie AR/AI.

Geschäftsstelle: Energie AR/AI, Urnäserstrasse 872, 9064 Hundwil,
 Telefon 071 353 09 49, info@energie-ar-ai.ch



Wärmepumpen wandeln die Umweltwärme tieferer Temperatur in Heizwärme höherer Temperatur um. Das Bild zeigt eine Wärmepumpe, die Erdwärme mit Hilfe einer Erdsonde nutzt.

Industriepionierin

Madame Josephine Dufour

Vor 200 Jahren geboren

Die Region Appenzeller Vorderland-Unterrheintal hat der am 10. Oktober 1817 geborenen Josephine Dufour-Onofrio viel zu verdanken. Als Industriepionierin legte sie die Grundlagen zum heutigen Weltkonzern Sefar AG mit Fabriken in Thal, Heiden und Wolfhalden.

Im Jahre 1833 begann der aus Lyon stammende Pierre Antoine Dufour in Thal mit der Produktion von Seidenbeuteluch, das in den damals vielen Mühlebetrieben zum Sieben von Mehl benötigt wurde. In Lyon verheiratete er sich 1840 mit Josephine Onofrio, deren Vater aus Italien stammte. 1842 erlitt Dufour anlässlich einer Geschäftsreise in die USA einen Hirnschlag, der zum Tode führte.

1622 Webstühle in Betrieb

Zielstrebig übernahm die junge Witwe die Führung des Unternehmens, das von der Heimarbeit einer immer grösseren Zahl von Heimarbeitern im Appenzeller Vorderland und Unterrheintal getragen wurde. 1890 standen in der Region über 1600 Webstühle in Betrieb, die Seidengaze herstellten.

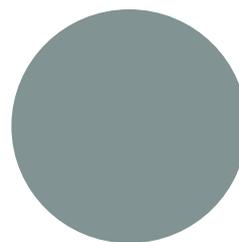
Soziales Engagement

Für die Sorgen und Nöte ihrer Weberfamilien hatte Josephine immer ein offenes Ohr. Nachdem sie in den Thaler Brüdern Christoph und August Tobler zuverlässige Kadermitarbeiter gefunden hatte, engagierte sich Madame Dufour vermehrt im sozialen Bereich. So finanzierte sie das Krankenhaus in Thal, gründete eine firmeneigene Kranken- und Pensionskasse und engagierte sich in karitativen Vereinen. Die bis heute unvergessene Industriepionierin verstarb am 15. August 1901.

Peter Eggenberger



Neben der Kirche Thal erinnert ein Denkmal an die hochverdiente Industriepionierin Josephine Dufour.



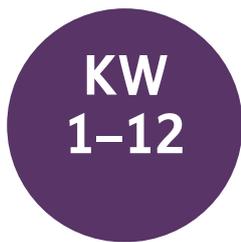
Schönste Mühle im Appenzellerland

Neubau erstellt – Fassade restauriert

Die 1789 von Müllermeister Hans Heinrich Zürcher erbaute Mühle am Gstaldenbach im Grenzgebiet von Wolfhalden und Heiden gilt als Schönste im Appenzellerland. Heute flankiert ein Neubau die Mühle, deren stolze Hauptfassade sorgfältig restauriert worden ist.

Als wertvolles Objekt wird die Alte Mühle im dritten Band der Appenzeller Kunstdenkmäler ausführlich gewürdigt. Nebst dem Äusseren sind die biblischen Wand- und Deckenmalereien sowie der Sandsteinbackofen im Innern von höchstem Wert. 1873 ging die Mühle an die Familie Niederer über. Mit dem Bau der neuen Mühle an der Hauptstrasse im Jahre 1947 wurde es still am Gstaldenbach. Als dem Gebäude der Zerfall drohte, wurde sie vom 1984 gegründeten Verein «Pro Alte Mühle» erworben und sorgfältig restauriert. In den letzten Monaten wurde ein verlottertes Nebengebäude abgebrochen und neu aufgebaut. Gleichzeitig erhielt auch die beeindruckende Fassade eine gründliche Auffrischung, so dass sich das Ensemble wieder glanzvoll wie zu alten Zeiten präsentiert. In der Mühle sind Anlässe möglich. Interessenten wenden sich an den Vereinspräsidenten Romeo Böni, Heiden.

Peter Eggenberger



Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 1. Quartal 2018

Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Turnen und Gymnastik für Senioren Pro Senectute	Mo	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Kinderturnen	Mo	15.00–16.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Mo	18.00–19.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Di	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
MuKi-Turnen	Do	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	19.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.			
Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden	Mo/Mi/Fr	8.00–9.00 Uhr	Telefon 077 437 44 15
Hausbesuche auf Anmeldung			

Seniorenwohnheim Brenden

jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

Januar 2018

Woche 1

Mo 1. 1. 2018	Neujahr
Di 2. 1. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Fr 5. 1. 19.00	Verkehrsverein Wienacht/Lutzenberg, Gemeinde Lutzenberg, Neujahrsbegrüssung Schulhaus Tanne, Wienacht-Tobel

Woche 2

Mo 8. 1.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Weihnachtsferien
Di 10. 1. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht
Sa 13. 1. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Christbaum-Sammeltour, Sammelstellen wie Grünabfuhr

Woche 3

Di 16. 1. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
So 21. 1. 10.00	Evang. Kirchgemeinde und kath. Pfarrei Thal-Lutzenberg Ökumenischer Fest-Gottesdienst, Eröffnungsfeier Kirche Thal

Woche 4

Di 23. 1. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 23. 1. 20.00	Kath. Frauenverein Thal-Lutzenberg Hauptversammlung, Pfarreiheim Thal

Woche 5

Di 30. 1. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
-----------------	---

Februar 2018

Woche 5

Do 1. 2. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Fr 2. 2. 19.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Hauptversammlung, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Sa 3. 2. 19.30	Musikverein Lutzenberg Lottoabend, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 6

Di 6. 2. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
----------------	--

Woche 7

Di 13. 2. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
-----------------	--

Mi 14. 2. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht
Fr 16. 2. 20.00	Traditioneller Maskenball, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 8

Fr 23. 2. 19.00–22.15	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Kurs «Notfälle bei Kleinkindern», Schulhaus Gitzbüchel
Sa–So 24. 2.–4. 3.	Primarschule/Kindergarten, Sportferien

Woche 9

Di 27. 2. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 27. 2. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

März 2018

Woche 9

Do 1. 3. ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission Papiersammlung
Do 1. 3. ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Sa/So 3./4. 3.	Abstimmungswochenende und kantonale Wahlen, 1. Wahlgang

Woche 10

Mo 5. 3.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Sportferien
Di 6. 3. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 6. 3. 19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 11

Mo–Fr 12.–16. 3.	Primarschule, Skilager
Di 13. 3. 20.00	evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg Vorversammlung, evang. Kirchgemeindehaus Buechen

Mi 14. 3. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht
So 18. 3. ca. 11.00	evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg Kirchgemeindeversammlung Gesamterneuerungswahlen, Kirche Thal

Woche 13

Di 27. 3. 13.30	Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Di 27. 3. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Fr 30. 3.	Karfreitag